

Mu 9.6.2016

Nicht jammern, sondern handeln

Die Altstadt lebt. Um diesen Satz mit Inhalt zu füllen, startet am Samstag das Projekt „Kunstgewölbe“. Vier Monate lang gewähren Maler, Bildhauer, Musiker und Skulpturenbauer ihren Besuchern einen Einblick in ihr Schaffen. Das Angebot ist kostenlos.

VON FREDERIK LANG

Wolfratshausen – Im täglichen Leben ist Walter Seemayer damit beschäftigt, die richtigen Personen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zusammenzubringen. Was der Projektmanager seit einigen Wochen nebenher macht, ist eigentlich genau das Gleiche – nur dass er sich nicht mit Baustellen beschäftigt, sondern mit Kunst. Der 57-Jährige ist Sprecher einer Initiative, die das Projekt „Kunstgewölbe Obermarkt“ ins Leben gerufen hat.

Vier Monate lang ist der ehemalige Optikerladen am Obermarkt 23 fest in der Hand von größtenteils lokalen Künstlern. Sie machen Musik, arbeiten mit japanischem Zen-Papier und zeigen ihre Keramiken (siehe *Kasten rechts*). Unter dem Motto „Nicht jammern, sondern handeln“ wollen die Macher der Innenstadt neues Leben einhauchen und der Kunst einen Raum geben. Mit dem bisherigen Ergebnis sind Seemayer und seine Mitstreiter zufrieden. „Es freut mich zu sehen, wie weit wir in so kurzer Zeit gekommen sind.“

Das Konzept ist einfach: Der 156 Quadratmeter große Raum wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Künstler überlegen sich, wann und wie sie diesen nutzen wollen. „Die Idee kam uns, als der frühere Mieter Emberger Optik draußen war“, schildert Seemayer den Werdegang von „Kunstgewölbe“. Ein neuer Mieter war mit Andreas Demmel zwar schnell gefun-

Kunst und Künstler

Samstag, 11. Juni, bis Freitag, 1. Juli: Claudia Schneider (Bildhauerin, Königsdorf), Christine Sperling (Schwemmholzkulpturen, Geretsried), Claudia Steinberger (Malerin, Geretsried). Ausstellungsöffnung ist am Samstag um 10 Uhr, Vernissage am Freitag, 17. Juni, um 18 Uhr.

Samstag, 2. Juli, bis Freitag, 22. Juli: Annette Girke (Malerin, Gauting), Sandra Eder (Malerin, München). Sandra Eder wird das Kunstgewölbe als offenes Atelier nutzen und dort untertags arbeiten.

Samstag, 23. Juli, bis Freitag, 19. August: Jutta Brachwitz (Malerin, Murnau).

Samstag, 10. September, bis Freitag, 30. September: Sabine Turpeinen (Keramik, Beuerberg), Marc Lancet (Keramik, Davis, Kalifornien), Mari Watanabe (Arbeit mit japanischem Papier, München), Renkei Hasmoto (Musik, japanische Zen-Shakuhachi, Beuerberg), Pentti Turpeinen (Musiker, Beuerberg), Marianne Süßbauer (Bildhauerin, Königsdorf), Otto Süßbauer (Bildhauer, Königsdorf).

Sobald weitere Daten zu Vernissagen und Ausstellungsöffnungen vorliegen, werden diese mitgeteilt. Auch die Ausstellungszeiten werden noch bekannt gegeben. fla

den. Dessen Geschäft, das „Il Bagno“, zieht aber erst Anfang Oktober um. Die Eigentümer, die Familien Wöhrle, Seemayer und Egold, setzten sich mit dem Nachmieter zusammen und machten sich Gedanken. Und da Seemayer und seine Ehefrau sowieso sehr kunstaffin sind, war die Idee schnell geboren. „Wir hatten schnell die Namen von ein paar Künstlern zusammen, und dann ist eine Lawine daraus geworden.“

Der Kreis der Interessenten wuchs und wuchs, die Lücken im viermonatigen Ka-



Sinnvolle Zwischennutzung: Der neue Mieter Andreas Demmel macht sich in seinem künftigen Geschäft ein Bild von den Vorbereitungen für das Projekt „Kunstgewölbe“.

FOTOS: SABINE HERMSDORF

lender wurden kleiner und kleiner. „Mir gefällt auch einfach dieser Prozess“, ergänzt Seemayer. „Es gibt keine Vorauswahl, keine Jury, das läuft total unkompliziert.“ Die Situation in der Wolfratshäuser Altstadt habe am Anfang gar nicht im Vordergrund gestanden. „Aber vielleicht nehmen sich die Eigentümer anderer Immobilien ja ein Beispiel daran und stellen auch etwas auf die Beine, um leeren Räumen neues Leben einzuhauchen.“ Ihm, Seemayer, gehe das „Rumgejammere“ über den Zustand der Innenstadt

auf den Geist. „Vielleicht trägt unsere Aktion dazu bei, die Stimmung zu verändern.“

Das Haus mit der denkmalgeschützten Fassade wurde in den Jahren 2005/2006 neu aufgebaut. Der ebenfalls denkmalgeschützte, ehemalige Bierkeller wurde erhalten und in den 156 Quadratmeter großen Laden im Erdgeschoss integriert. Die heutigen Eigentümer sind die Kinder von Anton und Katharina Egold, welche in dem Anwesen über mehr als 20 Jahre den Schuladen „Egold“ betrieben haben.



Für vier Monate Kunstraum wird das Gebäude am Obermarkt 23, einst Heimat von Emberger Optik, ab November genutzt von „Il Bagno“.